

Ev. Kirchengemeinde
Schwanenberg

Dezember
2015 -
Februar
2016



Inhaltsverzeichnis

Impressum

Ausgabe:
04-2015

Auflage:
1200 Exemplare

Erscheinungsweise:
quartalsweise

Herausgeber:
Evangelische
Kirchengemeinde
Schwanenberg

Redaktion:
Pfr. Robin Banerjee, Annette
Banerjee, Claudia Borchers,
Paul Landmesser, Dieter
Neßler, Markus Horn und
Andreas Landmesser

Vi.S.d.P.:
Presbyterium
der evangelischen
Kirchengemeinde
Schwanenberg

Druck und Verlag:
Druckhaus Harms e. K.
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß-Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei eingereichten Artikeln behält sich die Redaktion Kürzungen und Überarbeitungen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Druckfehler vorbehalten.

**besuchen Sie uns
im Internet unter:**
ekir.de/Schwanenberg



Auf ein Wort _____ 4-8

*Gedanken zum Thema
Adventskranz*

Presbyteriumswahl _____ 9

*Wir stellen Ihnen die
neuen Kandidaten vor*

Unsere neuen Organisten _____ 14-16

„Der Grüne Hahn“ _____ 17

*Umweltmanagement
in Schwanenberg*

Ordination Markus Kalberg _____ 18-19

Rückblick Theaterprojekt _____ 20-29

*„Die Welle“ - Ein Rückblick
von Eltern und Jugendlichen*

Amtshandlungen _____ 30-31

Termine Dezember - Februar _____ 32-39

*Gottesdienste, Andachten, Gesprächskreise,
Frauenhilfe, Frauenkreis, Urlaubstermine etc.*

Bitte vormerken _____ 40-44

Förderverein _____ 45

Kirchenchor _____ 46-49

*Rückblick auf die Missa Brevis
und Wechsel in der Chorleitung*



„Die Welle“ - unser Jugendtheaterprojekt erfreute sich auch dieses Mal wieder an großer Beliebtheit bei den Zuschauern

Spiekeroog-Freizeit 2016 _____ 50-51

Jetzt anmelden und Plätze sichern!

Rückblick Fahrradtour _____ 52-53

Weltgebetstag 2016 _____ 54-55

Besuchsdienst _____ 56-57

Rückblick Seniorenausflug _____ 58-59

Zu Besuch im Neanderthal

Bibelprojekt _____ 60-61

Lichtgarten im Advent _____ 62

Wir sind für Sie da _____ 63

Liebe Gemeindeglieder,

das Thema Umweltschutz ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je und auch wir als Kirchengemeinde möchten gerne mehr zu diesem Thema beitragen.

Auf Seite XX finden Sie ausführliche Informationen zur Initiative „Der Grüne Hahn - kirchliches Umweltmanagement“, an der unsere Kirchengemeinde ab sofort teilnimmt.

Wir, das Redaktionsteam des Gemeindebriefes, möchten uns gerne dieser Initiative anschließen und haben für Sie diesen Gemeindebrief erstmalig auf einem Papier gedruckt, das zu 100% aus Altpapier hergestellt wurde und somit mit dem blauen Engel ausgezeichnet wurde.

Zusätzlich haben wir für Sie unsere Auflage auf 1.200 Exemplare erhöht.

*Aus dem Redaktionsteam
Andreas Landmesser*



**Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.**

www.GemeindebriefDruckerei.de

Titelbild: Schwanenberger Adventskalender 2013, gestaltet von Carina Mistol

Der Adventskranz

Liebe Gemeindeglieder, alles beginnt mit dem Kranz? Vielleicht nicht wirklich. Aber in der Adventszeit: wenn nicht jetzt, wann dann? Er gehört an den Anfang dieser Zeit. Der Adventskranz ist so etwas wie der Türöffner der Adventszeit.

Haben Sie schon einen?

Manche machen ihn sich selbst, andere vertrauen auf die Geschicklichkeit der Floristin. Für manche ist es klar, dass er traditionell und schlicht sein muss, andere orientieren sich an jährlich wechselnden Trendfarben und den angesagten Styling-Ideen. Ende November hat er Hochsaison - der Adventskranz. Überall ist er zu finden: auf dem heimischen Esstisch, am Empfangstresen in der Arztpraxis, am Schalter bei der Bank, in Schaufenstern, in der Kindertagesstätte, im Büro und natürlich auch in der Kirche. Im Miniformat in der Streichholzschatel zum Mitnehmen für unterwegs bis zur Wagenrad-Größe als raumfüllende Installation.

Der Adventskranz aber ist mehr als ein Deko-Objekt. Er hat eine Geschichte. Ursprünglich war er nämlich eher so etwas wie ein pädagogischer Hoffnungsspender, der ungeduldigen Kindern beim Warten auf Weihnachten half. „Erfunden“ hat den Adventskranz Anfang des 19. Jahrhunderts der

evangelische Pfarrer Johann Hinrich Wichern. Er war Erzieher und Mitbegründer des Rauhen Hauses in Hamburg, wo er verarmte Waisenkinder aufnahm. Auch damals fragten die Kinder in der Adventszeit immer wieder: „Wann ist endlich Weihnachten?“ Als Antwort baute er aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz und steckte vier große weiße Kerzen darauf und dazwischen kleine rote Kerzen. Fertig war er, der Lichter-Kalender. An jedem Wochentag der Adventszeit wurde eine kleine Kerze angezündet, an den Adventssonntagen jeweils eine große Kerze. So konnten die Kinder die Tage bis Weihnachten abzählen und regelrecht sehen, wie lange es noch dauerte.

Aus dem großen hölzernen Adventskranz aus dem Rauhen Haus mit den vielen Kerzen hat sich der heute übliche Adventskranz mit nur vier Kerzen entwickelt. Schon seit etwa 1860 umwickelte man das Holzrad mit frischem Tannengrün.

Ein Kranz mit Kerzen. Wichern hätte die Kerzen auch auf eine lange Holzlatte setzen können. Aber er wählte den Kranz, eine Kreis-Form ohne Anfang und Ende. Eine Form, die eine Mitte bildet, um die man sich gut versammeln kann.

In vielen Kulturen gelten Krän-



ze als Zeichen des Sieges. Der Adventskranz - ein Siegeskranz? Seine Gestaltung legt diesen Gedanken fast nahe. Wie das immerwährende Tannengrün ein Zeichen der Hoffnung und Symbol des Lebens ist, die roten Bänder oder Schleifen für die Liebe stehen, so weisen die Lichter des Kranzes auf den hin, der von sich sagen wird:

Ich bin das Licht der Welt (Joh 8,12).

Sein Licht siegt über die Finsternis. Davon kündigt der Adventskranz, dessen Lichterglanz sich mit jeder entzündeten Kerze auf dem Weg zum Christfest vermehrt.

Dieses Bild zeigt eine ungewöhnliche Perspektive, die zunächst irritiert. Wo ist da oben und unten, wo vorne und hinten?

Ein mächtiger Kranz aus Tannengrün nimmt fast das ganze Bild ein. Umwunden von einem dicken, roten Band, das die wilden Zweige bündigt. Durch die Kranzmitte können wir erkennen, wie rote Bänder, die an vier Stellen des Kranzes befestigt sind, hoch oben an der Decke zusammenlaufen. Sie führen unseren Blick hoch hinauf in das gotische Gewölbe, das warm leuchtend diesen besonderen Raum überspannt: eine Kirche mit Haupt- und Seitenschiffen, in deren Mitte der mächtige Adventskranz, der Siegeskranz, scheinbar schwerelos schwebt.

Er ist von weiteren Lebenszeichen im Kirchenraum umgeben: Links unten der Ort der Verkündigung der guten Botschaft, die Kanzel, deren Schalldeckel mit Heilig-Geist-Taube wir noch erkennen können. Rechts, auf der anderen Seite: Christus am Kreuz, das Lebenszeichen der Erlösung.

Der Adventskranz hoch oben im Gewölbe zieht unseren Blick nun in die Höhe und macht ihn weit und frei.

Eine wunderbare „Adventsbewegung“. Warum? Was passiert da mit uns? Wenn wir den Kopf erheben, nach oben schauen, richtet sich die Wirbelsäule auf, die Schultern gehen zurück und der Brustkorb kann sich weiten. Der Atem kann freier fließen und wir kommen in unsere eigene Größe. Der Horizont wird weit. Richten wir den Blick noch ein wenig weiter nach oben, dann öffnet sich auch leicht der Mund, der Hals wird lang und der Kiefer lockert sich. So kann sich auch unsere Stimme besser entfalten und erheben. Ein Lied kann aufsteigen, ein Seufzen, ein Schrei sich lösen, ein Dank an Gott sich formen. Eine Antwort vielleicht auf die adventliche Zusage:

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“

So heißt es im Lukasevangelium (Lk 21,28). Dieses Hoffnungswort bringt in Bewegung. Äußerlich

und innerlich.

Aber auch das kennen wir:

Manchmal geht unser Blick eher nach unten, trüb und teilnahmslos. Wie bei der Frau, von der das Lukasevangelium an einer anderen Stelle erzählt (Lk 13,10-17). Schon 18 Jahre lang setzte ihr das Leben so zu, beschwerte, bekümmerte sie das Leben so, dass sie sich krümmte. Immer mehr. Vielleicht kennen Sie das auch? Da ist man enttäuscht, traurig oder einfach nur müde, abgekämpft, angeschlagen. Der Kopf wird schwer, man kann kaum noch geradeaus schauen, geschweige denn in die Augen von anderen. Der Blick haftet vor den eigenen Füßen am Boden. Angespannt und starr fühlt sich alles an. Die Wahrnehmung wird immer eingeschränkter, der Horizont immer enger. Der Mut sinkt. Die Welt wird klein.

Jesus, so erzählt die Geschichte,

nimmt diese Frau in der Synagoge, wo er am Sabbat lehrt, plötzlich wahr und spricht sie an. Er ruft sie zu sich nach vorne, in die Mitte der Zuhörer. Alle können es sehen und hören: er spricht sie frei von ihrer Last. „Frau, sei frei von deiner Krankheit!“ Und dann legt er ihr die Hände auf. Erst unter dieser liebevollen Berührung kann sie sich aufrichten. Langsam. Stück für Stück. Bis sie zum Schluss den Kopf hebt. Und - so denke ich mir - als erstes seinem Blick begegnet. Einem Blick voller Güte und Barmherzigkeit. So schaut sie Jesus an. Da spürt sie, wie alles von ihr abfällt. Die ganze Last der letzten Jahre. Und wie gut es tut, dass sie wieder frei atmen kann, ja sie alles, was um sie herum ist, neu wahrnehmen kann. Ihr Horizont wieder weit wird. Das Evangelium erzählt: Das erste, was sie, die neu Aufgerichtete tut, die wieder in ihre eigene Würde findet, ist Gott zu loben.



Die äußere Bewegung bewegt auch Herz und Sinn.

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“

Die Frau hat es am eigenen Leib erfahren. Diese Gotteskraft, die in den Kleinen und Schwachen mächtig wird. Er selbst, Gott, geht zu Grunde, an den Bodensatz, wird einer von uns. Deshalb dürfen wir glauben: Wenn wir uns gebeugt und elend, bedrückt und verkrümmt fühlen - Gott ist da. Wenn es drunter und drüber geht, wenn wir den Kopf und den Mut sinken lassen - Gott ist da.

Und der, der sich auf uns unten ganz eingelassen hat, der will uns in diese Haltung der Aufgerichteten, Befreiten, Erlösten locken.

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht“
- in und trotz allem, was geschieht



und über alles hinaus.

Wir dürfen uns nach ihm ausstrecken, uns aufrichten, unseren Kopf heben und voller Vertrauen aufblicken.

Advent heißt: Der Erlöser kommt! Lassen wir uns im Advent an diese Gewissheit erinnern. Der „Siegeskranz“ im Advent will uns in dieser Zeit ein Zeichen dafür sein - und je höher er hängt - in die adventliche Aufrichtung einüben.

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Robin Banerjee



Presbyteriumswahl 2016

Wie Sie in den letzten beiden Gemeindebriefen bereits ausführlich lesen konnten, findet am 14. Februar 2016 die Presbyteriumswahl 2016 statt.

Das Wahlvorschlagsverfahren war am 24. September 2015 zu Ende. Bisher wurden 10 Kandidatinnen und Kandidaten für das Presbyteramt und 2 Kandidatinnen für das Mitarbeiterpresbyteramt vorgeschlagen.

Die persönliche Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten findet am 29. November 2015 auf der Gemeindeversammlung statt. Auf dieser Gemeindeversammlung können sich anwesende Gemeindemitglieder noch selbst als Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl melden.

Das ist eine Neuerung im Presbyterwahlgesetz.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen, die angefragt wurden und sich bereit erklärt haben das Amt zu übernehmen.

*Wahlvorstand Claudia Borchers
und Pfarrer Robin Banerjee*



Hartmut Berns

57 Jahre | Oerather Weg 18, 41812 Erkelenz
verheiratet | 2 Kinder, 2 Enkelkinder
Landwirt & Elektromeister

Gemeindliches Interesse:

Traditionserhaltung, Bau- und Pacht-
ausschuss

.....



Ingo Bünten

48 Jahre | Genfeld 23, 41812 Erkelenz
verheiratet | 2 Kinder
Metzger & Landwirt

Gemeindliches Interesse:

Helfen, wenn ich gefragt werde,
Spezialität - Grillen

.....



Marlene Klotz

60 Jahre | Heinrich-Plum-Weg 10, 41812
Erkelenz
verheiratet | 3 Kinder
Sonderschullehrerin

Gemeindliches Interesse:

KiTa, Synode, Besuchsdienst

.....



Andrea Kowalschek

49 Jahre | Birkenpfad 32, 41812 Erkelenz
verheiratet | 2 Kinder
Krankenschwester

Gemeindliches Interesse:

Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit; Be-
suchsdienst; Festorganisation; Gestaltung
des Schaukastens

.....



Andreas Landmesser

29 Jahre | Oerath 119a, 41812 Erkelenz
ledig
IT-Consultant & Grafikdesigner

Gemeindliches Interesse:

Jugendarbeit, Öffentlichkeitsausschuss,
Medienarbeit, Gemeindebrief

.....



Anja Landmesser

46 Jahre | Birkenpfad 23, 41812 Erkelenz
verheiratet | 2 Kinder
Hauswirtschaftliche Kraft in der KiTa
kandidiert als Mitarbeiterpresbyterin

Gemeindliches Interesse:

Organisation Beerdigungskaffee,
Gemeindehaus Vermietung

.....



Gudrun Moulen

52 Jahre | Rheinweg 120, 41812 Erkelenz
verheiratet | 3 Kinder
Kauffrau

Gemeindliches Interesse:

Kinder- und Jugendarbeit, Besuchsdienst,
Mitorganisation von Festen,
Gemeindearbeit



Gero Roessink

53 Jahre | Dietrich-Bonhoeffer-Ring 18,
41812 Erkelenz
verheiratet | 2 Kinder
Pharmaberater

Gemeindliches Interesse:

Kinder- und Jugendarbeit,
Bauangelegenheiten



Annette Schnitzler

52 Jahre | Heinrich-Plum-Weg 16, 41812
Erkelenz
verheiratet | 2 Kinder, 2 Enkelkinder
Erzieherin, KiTa-Leitung unseres Ev. Kin-
dergartens
kandidiert als Mitarbeiterpresbyterin

Gemeindliches Interesse:

Gestaltung von Familiengottesdiensten,
Finanzen der Kirchengemeinde



Waltraud Stiegels

66 Jahre | Rheinweg 182, 41812 Erkelenz
verwitwet
Rentnerin

Gemeindliches Interesse:

Diakonie, Besuchsdienst, Seniorenarbeit,
Gottesdienst und Festorganisation,
Eine-Welt-Laden Schwanenberg



Horst Unbescheid

51 Jahre | In Geneiken 32, 41812 Erkelenz
in Lebensgemeinschaft lebend, 5 Kinder, 1
Enkelkind
Werkstattheiter in einem kunststoffverarbei-
tenden Betrieb

Gemeindliches Interesse:

Möchte mich verstärkt ins Gemeindeleben
einbringen und tatkräftig, handwerklich und
organisatorisch unterstützen.



Rolf Weyermanns

63 Jahre | Birkenpfad 28, 41812 Erkelenz
verheiratet | 2 Kinder
Architekt im Ruhestand

Gemeindliches Interesse:

Baukirchmeister, seit 1 Jahr Finanzkirch-
meister, Mitglied im Mitweltausschuss des
KKR Jülich

Unsere neuen Organisten

David Jungen

Liebe Kirchengemeinde, mein Name ist David Jungen, ich wurde 1987 in Erkelenz geboren. Aufgewachsen bin ich in Wockerath und meine Schulzeit verbrachte ich an der Grundschule in Kückhoven und später am Cornelius-Burgh-Gymnasium in Erkelenz. Momentan studiere ich an der Universität zu Köln Latein und Katholische Theologie auf Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen und hoffe, dieses Studium bald abschließen zu können.

Mein frühes Interesse an Musik führte dazu, dass ich seit meinem fünften Lebensjahr Klavierunterricht an der Kreismusikschule Heinsberg (Standort Erkelenz) erhielt. Während meiner Schulzeit sang ich im Schulchor des Cornelius-Burgh-Gymnasiums und im Jugendchor der Pfarre St. Lambertus Erkelenz, wo ich später dann überwiegend Keyboard spielte und so den Chor begleitete. Später spielte ich auch Klavier und Keyboard in der Bigband der beiden Erkelenzer Gymnasien, die momentan von meinem Kollegen Thorsten Odenthal geleitet wird. Da in der damaligen Bigband der Posaunensatz nur aus einer Posaune bestand, nahm ich die Gelegenheit wahr und lernte fortan auch Posaune (Tenor- und Bassposaune), so dass ich die Bigband als



Posaunist verstärken konnte. Dies führte dazu, dass ich zusätzlich sowohl im Kreismusikschulorchester als auch im deutsch-niederländisch-belgischen „Euregio Jeugd Orkest“ in Tilburg Posaune spielte. Während meiner Schulzeit wurde mit vier weiteren Schulfreunden das Jazzquintett (momentan Quartett) Jazz 4/4 begründet, in der ich Posaune und Klavier spielte. Mittlerweile gibt es diese Formation seit über zehn Jahren und nicht ohne Stolz kann ich berichten, dass wir 2005 und 2007 beim Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ durch zwei dritte Plätze ausgezeichnet wurden. Wir spielen immer noch regelmäßig und bereichern die regionale Jazzszene. Aufgrund meines großen Interesses für die Orgel und wegen akuten Organistenmangels in meiner Heimatgemeinde (St. Luzia Terheeg), gestalte ich zunächst

autodidaktisch Gottesdienste und Messen musikalisch. Im Laufe der Jahre wurde das Orgelspielen am Wochenende und unter der Woche immer mehr und mehr, weshalb ich mich dazu entschloss, etwa ein Jahr Orgelunterricht bei Stefan Kamp (damaliger Kantor in St. Lambertus Erkelenz) zu nehmen und von 2009 bis 2011 beim Erzbistum Köln die C-Ausbildung zum examinierten Kirchenmusiker machte.

Nachdem ich nun im gesamten Kreis Heinsberg und in Köln regelmäßig Orgelvertretungen gemacht habe und auch weiterhin mache und nach etwa einem Jahr bei der Evangelischen Kirche in Wassenberg und Dalheim, freue ich mich ganz besonders nun in Schwanenberg meinen Dienst zu verrichten und neuen musikalischen Herausforderungen zu begegnen.

David Jungen

Thorsten Odenthal

Liebe Schwanenberger Gemeinde,

ich freue mich, in Zukunft in Ihrer Gemeinde als Kirchenmusiker tätig sein zu können!

Hiermit möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Mein Name ist Thorsten Odenthal, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und wohne in Erkelenz. Im Hauptberuf bin ich Studienrat im Fach Musik am Cusanus-Gymnasium in Erkelenz, leite dort die Cusanus-Big-Band und das Team für Veranstaltungstechnik. Außerdem konnte ich in den vergangenen Schuljahren zwei Musicals mit Oberstufenschülern aufführen, die ich zusammen mit einem Deutschkollegen selbst schrieb. Das Komponieren macht mir sehr viel Freude, daher arbeite ich auch gerne mit meiner Band



„Kreuzweise“, mit der wir in den letzten Jahren die Programme „Rut – die RockStory“ und „Jesus – die RockStory“ auf die Bühne gebracht haben. Studiert habe ich an der Musikhochschule in Köln mit dem

Hauptinstrument Jazzgesang,
meine weiteren Schwerpunkte
waren dort das Klavierspiel und
das Orchesterdirigieren.

Inzwischen bin ich seit 20 Jahren
als Organist und Kirchenmusiker
tätig, davon die ersten Jahre im
Raum Erkelenz und zeitweilig als
Vertretung auch in Schwanen-
berg. Die letzten elf Jahre war ich
verantwortlicher Kirchenmusiker
in der Gemeinde Wassenberg, wo
ich u. a. mit dem Projektchor und
der Band das Musikleben gestalten
durfte.

Außerhalb der Musik engagiere
ich mich im Erkelenzer Stadtrat,
gehe gern zum Fußball und bin
leidenschaftlicher Motorradfahrer.
Ich freue mich sehr auf die
gemeinsame Zukunft mit Ihnen:
beim Singen im Gottesdienst,
beim Gestalten musikalischer Pro-
jekte oder einfach nur im netten
Gespräch rund um die Kirche.

Ihr Thorsten Odenthal



Der „Grüne Hahn“ in Schwanenberg

Nachdem Rolf Weyermanns im
Mitweltausschuss des Kirchen-
kreises Jülich auf das Grüne
Hahn Projekt aufmerksam wurde,
gewann er in Ellen Voigt und Gero
Roessink Mitstreiter um in un-
serer Gemeinde dieses kirchliche
Umweltmanagement umzusetzen.

Mit Genehmigung des Presby-
teriums nahm das neugebildete
Grüne Hahn Team an der Auftakt-
veranstaltung in Jülich teil.

Der „Grüne Hahn“ ist ein kirch-
liches Umweltmanagement, das
auf einem gemeinsamen christli-
chen Selbstverständnis, auf dem
Gedankengut zur Bewahrung der
Schöpfung und auf Freiwilligkeit
basiert. Ziel ist es unter anderem,
dass nicht nur der gesetzlich
geforderte Umweltschutz eingehal-
ten, sondern eine kontinuierliche

Verbesserung der Umweltauswir-
kungen in den Kirchengemeinden
erreicht wird. Umweltmanagement
ist ein systematischer Weg, der
vom Reden zum Handeln führen
soll. So gab es neben der Führung
des grünen Datenkontos, in dem
alle Daten der einzelnen Gebäude
erfasst und analysiert werden,
auch die Begehung der einzelnen
Gebäude durch das Grüne Hahn
Team mit dem Bauausschuss, um
eventuelle Defizite aufzudecken.
Der erste Entwurf einer Umwelt-
leitlinie liegt dem Presbyterium
vor, und ein Umweltbeauftragter
muss noch benannt werden.

Das Grüne Hahn Team nahm
an Seminaren in Linnich und
Schwanenberg teil um die weite-
ren Schritte zu erarbeiten und um
anstehende Projekte zu identifi-
zieren.

Wir rufen alle interessierten
Gemeindemitglieder auf, unsere
Arbeit, sei es durch Anregungen,
Ideen oder aber auch durch aktive
Mitarbeit in unserem Team zu
unterstützen.

*Für das Grüne Hahn Team
Gero Roessink*



Mit Umwelt schonend umgehen

Wir in Schwanenberg sind dabei !

Gottesdienst zur Ordination von Prädikant Markus Kalberg

**Die Gemeinde ist herzlich
eingeladen**

**zur Ordination
von Prädikant
Markus Kalberg**

**am Sonntag,
den 31. Januar 2016
um 15 Uhr**

durch den stellvertretenden Skriba
des Kirchenkreises Jülich Pfarrer
Robin Banerjee

in der Ev. Kirche Schwanenberg.
Unser Gemeindeglied Markus
Kalberg, wohnhaft in Aachen und
beruflich tätig als Grundschul-
lehrer mit abgeschlossenem
Studium der Evangelischen
Theologie,

hat die mehrjährige Ausbildung
in unserer Gemeinde und bei
seinem Mentor Pfarrer Robin
Banerjee durchgeführt, erfolgreich
den zweieinhalbjährigen Prädi-
kantenkurs der Ev. Landeskirche
im Rheinland besucht und das
dazugehörige Kolloquium be-
standen, um die Befähigung zum
ehrenamtlichen Predigtamt zu
erhalten. Darüber freuen wir uns
und gratulieren ihm ganz herzlich.
Nun wird er am Sonntag, den 31.
Januar 2016, um 15 Uhr im Ge-
meindegottesdienst durch Pfarrer
Robin Banerjee in Vertretung des
Superintendenten des Kirchen-
kreises Jülich in unserer Evange-
lischen Kirche in Schwanenberg
ordiniert. Dazu sind die
ganze Gemeinde und
alle Interessierten
ganz herzlich eingela-
den. Nach dem Got-



Wahrlich, ich sage euch:

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder,
so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Mt 18,3

tesdienst wird es einen Empfang
im Gemeindehaus geben, bei dem
die Möglichkeit besteht, Markus
Kalberg persönlich zu gratulieren
und ihm für sein Ehrenamt alles
Gute zu wünschen.

Als Ordinationsspruch hat Markus
Kalberg sich folgenden Bibelvers
ausgesucht:

„Jesus sprach: Wahrlich, ich sage
euch; wenn ihr nicht umkehrt
und werdet wie die Kinder, so

werdet ihr nicht ins Himmelreich
kommen.“

Markus Kalberg wird weiterhin in
gewohnter Regelmäßigkeit (4-5
mal im Jahr) in unserer Gemeinde
predigen oder auch Kasualgottes-
dienste wie Taufen und Trauungen
gestalten.

Wir freuen uns auf diesen festli-
chen Gottesdienst und wünschen
uns, dass viele Gemeindeglieder
diesen Gottesdienst mit uns und
Prädikant Markus Kalberg feiern.

Das Presbyterium

Kollektenbestimmung der Ausgangskollekten im Kirchenjahr 2016 / Dezember 2015 - Februar 2016

29.11.2015	Ev. Frauenhilfe im Rheinland
06.12.2015	Ev. Bibelwerk im Rheinland
13.12.2015	Binnenschifferdienst 70%
20.12.2015	Menschen mit Behinderung 50 %
24.12.2015	Brot für die Welt
25.12.2015	Gesamtkirchlichen Aufgaben der EKD
26.12.2015	Aufgaben im Bereich Union Ev. Kirchen
27.12.2015	Von der Kreissynode zu best. Zweck
31.12.2015	Vereinte Ev. Mission 80%
31.12.2015	Stiftung Deutsche Bibelgesellschaft 20 %
03.01.2016	Wahlkollekte 1
10.01.2016	Diakonische Einrichtung
17.01.2016	Wahlkollekte 2
24.02.2016	Versöhnungs- und Menschenrechtsarbeit
31.01.2016	Patenkind der Kirchengemeinde
07.02.2016	Hilfe für Frauen
14.02.2016	Wahlkollekte 3
21.02.2016	Von der Kreissynode zu best. Zweck
28.02.2016	Gustav-Adolf-Werk

„Die Welle“ – Der Theaterrückblick

Ja, ihr wärt gute Nazis gewesen...

Hätte das nicht Ben Ross zu seiner Klasse gesagt, sondern einer der beiden Darsteller, ungeschminkt und direkt zu einem unserer Kinder. Wir wären irritiert gewesen, ja verärgert. Mit Kopfschütteln hätten wir diese geschmacklose Äußerung als absurd abgetan. Die Vorstellung, dass das eigene Kind sich einer solchen Gesinnung zuwendet, ist doch zu weit hergeholt. Aus heiterem Himmel sollen wir uns vorstellen, dass unsere Kinder gute Nazis gewesen wären? Hatten wir sie doch weltweit erzogen und gemeinsam mit ihnen im Pastoratshof seit Jahren unserer „multi-kulti“ Fußballnati-

onalmannschaft zugejubelt. Nein, das wäre nicht passiert. Oder? Ich war mir da nach der Vorstellung nicht mehr ganz so sicher. Lagen nun fast 2 Stunden sehr intensive schauspielerische Leistung hinter uns, bei der sowohl jeder einzelne Darsteller als auch das Ensemble als Gesamtes überzeugten. Wohldosiert und genau zu jeder Rolle individuell passend waren die Besetzungen mit Leidenschaft gespielt, so dass ich hier keinen hervorheben möchte als vielmehr das Team selber. Schon die unorthodoxe Art, wie wir als Publikum zu Beginn direkt aus der Mitte heraus mit einbezogen wurden, zeigte, dass sich die Kreativität, das Engagement und



die vielen Proben -am Ende bis zu 8 Std. täglich- ausgezahlt hatten. Es gelang allen eine perfekte Auseinandersetzung mit dem Thema, bei dem alle „Register“ gezogen wurden und zusätzlich Lehrer zum Verbessern von Ausdruck und Sprache halfen. Am Ende fand ich mich selber mitten im

Stück wieder und stellte mit Erschrecken fest: Ja, genauso muss es damals 1967 an der Cubberly High School gewesen sein, an der sich diese Geschichte tatsächlich ereignet hatte. Und wenn da und dort, warum nicht auch hier, warum nicht auch unsere Kinder? Es wird immer einen Ben Ross





geben, der nicht direkt auf seine Frau hört. Es gibt auch immer einen Direktor Owens, der trotz „Bauchgefühl“ noch Dinge toleriert. Es gibt immer Andys und Alex', die berichten, aber nicht wirklich etwas unternehmen. Vor allem gibt es überall die Roberts, Brians, Brads, Amys, Andreas und

Janets, die sich zu etwas hinreißen lassen, oder nicht helfen. Gott sei Dank gibt es immer wieder Menschen wie Laurie und Davis, die noch rechtzeitig etwas merken, sich melden und aktiv werden. Es sind genau diese Menschen die wir aktuell in den Nachrichten sehen und die dafür sorgen, dass

in unserem Land Flüchtlinge aus totalitären Regimen bedingungslos aufgenommen werden können. Und nach gefühlten 10.000 Tackerkklammern, Sektbar-Bewirtungen sowie Auf- und Abbau fragt sich vielleicht der ein oder andere von uns: Wie können wir unsere Kinder dazu bewegen, die Welt öfter „durch die Brille“ von Laurie und Davis zu betrachten? Mehr als Bücher oder klassischer Schulunterricht sind es doch genau solche Theaterstücke, solche Leistungen und eine solche Erfahrung in der Gemeinschaft, die dieses vollbringen können. Erfreulich ist es deshalb, dass die meisten Schüler nicht nur problemlos zu den Proben schulfrei bekamen... am Montag hatte man zudem den Eindruck, dass das halbe Lehrer-

zimmer des CBGs im Auditorium saß. Man kann sich als Schüler keine größere Wertschätzung der eigenen außerschulischen Leistung durch die Lehrer wünschen. Dass unsere Kinder aber schon heute -sicherlich auch Dank des Theaterstücks- die Welt durch eine andere Brille sehen, zeigte mir noch am Abend der letzten Vorstellung der Aufruf in der Theatergruppe, als untereinander gefragt wurde, wer sich nun dem nächsten Projekt, der Unterstützung der Flüchtlinge hier im Kreis widmen möchte. Denn wie heißt es so schön in Schwanenberg: Nach dem Projekt ist vor dem Projekt! Für die stolzen Eltern aller Darsteller

Sven Prollius



Fotos: Markus Nierhaus, Andreas Landmesser

Mitte Dezember 2014 haben wir uns das erste Mal getroffen, um über das Theaterstück der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg zu reden. Damals war weder klar, welches Stück wir spielen, noch wer sich dazu entschließt, teilzunehmen. „Wir“ das sind die Konfirmanden aus den Jahren 2013 und 2014 und ihre katholischen Freunde und Freundinnen aus Schwanenberg und Umgebung und natürlich Pfarrer Robin Banerjee, der das Projekt weitestgehend organisiert und begleitet hat. Zur Auswahl standen die Stücke Tom Sawyer, Tim Thaler und die Welle. Tim Thaler schied ziemlich schnell aus, also hatten wir die Wahl zwischen der Welle und Tom Sawyer. Aufgrund weniger und schlechter Frauenrollen bei Tom Sawyer haben wir uns für die Wel-

le entschieden. Als wir uns dann für das Stück entschieden hatten, probten wir wöchentlich mit Felix, Marte und Herrn Banerjee. In der fast einjährigen Probenzeit hatten wir sehr viel Spaß und haben uns sehr intensiv mit dem Stück auseinander gesetzt. Am Anfang haben wir die Proben so empfunden, dass sie sich lange gezogen haben und für jeden von uns war es schwierig sich in die eigene Rolle hineinzuversetzen und sie zu verkörpern. Doch nach und nach haben wir gelernt uns zu überwinden und jeder von uns hat Spaß am Theaterspielen bekommen. Zunächst haben wir in den zwei Stunden der Probe jeweils eine Szene gespielt, da wir diese zum ersten Mal geprobt und somit jede Einzelheit besprochen und zum Teil verändert haben.

Später, nachdem jede Szene fertig gestellt war, wurde die Probezeit dazu genutzt, alle Szenen nacheinander und zusammenhängend durchzuspielen. Bis Ende August haben wir im Gemeindehaus in Schwanenberg geprobt. Als wir dann begonnen haben, auf der Bühne in der Mehrzweckhalle zu spielen, war das nochmal eine große Veränderung für uns alle. Wir lernten mit Beleuchtung und Mikros, sowie mit Requisiten und ohne Texte, bzw. Skripte auf der Bühne zu agieren. Anfangs war das natürlich ungewohnt, da wir Vieles ändern mussten und die ganze Situation neu für uns war, aber nach einigen Proben hatten wir uns in die neue Situation hineingefunden. Als dann endlich der Tag der Premiere gekommen war, verspürte jeder von uns Nervosität aber auch gleichzeitig Vorfreude, endlich einem Publikum präsentieren zu können, woran wir fast ein Jahr gearbeitet haben. Während des Auftritts auf der Bühne wollte jeder sein Bestes geben und niemand hielt sich aufgrund von Schüchternheit oder

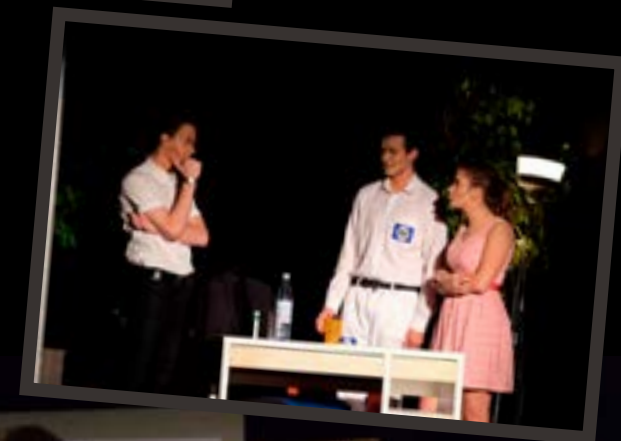


Angst zurück. Trotz minimaler Fehler oder kleiner Scherze, die vor allem Montag auftraten und beabsichtigt waren, waren wir alle zufrieden mit dem, was wir auf die Beine gestellt hatten. Sobald wir nach jeder Aufführung auf der Bühne standen und das Publikum für uns applaudierte, waren wir alle glücklich und stolz darauf, was wir geschafft hatten. Zusammenfassend war dieses Theaterprojekt ein großer Gewinn für uns alle. Neben dem Theaterspielen haben wir auch gelernt, uns zu überwinden und über uns hinauszuwachsen. Zudem haben wir Kontakte geknüpft und neue Freundschaften gewonnen. Es war eine einmalige Erfahrung, welche viel Spaß und Freude mit sich gebracht hat. Zudem hat „Die Welle“ uns gezeigt, wie schnell Menschen

sich beirren lassen und beginnen, Andere zu unterdrücken, die anderer Meinung sind. Wir sind der Meinung, dies kann man gut auf momentane Situationen beziehen und vielleicht regt diese Absicht des Theaterstückes an, über eigene Einstellungen und Ansichten nachzudenken. Es war eine schöne Zeit und wir sind froh, daran teilgenommen zu haben!

*Jannika, Peter, Dominik,
Arne, Matthias, Lea*





Verstorbene im Kirchenjahr 2015

12.11.2014	Brigitta Seip	Johanniter Stift Wassenberg	75 Jahre
14.01.2015	Uwe Wenzlaff	Kreuzstr. 19	47 Jahre
10.02.2015	Jana Berns	Oerather Weg 18 a	
17.02.2015	Marianne Mittmann	Rheinweg 13	90 Jahre
19.02.2015	Wilfried Welling	In Lentholt 9	68 Jahre
21.02.2015	Alexander Dirx	Rheinweg 146	73 Jahre
02.03.2015	Helene Morjan	Altenheim Hückelhoven	87 Jahre
03.03.2015	Helene Westermann	Gehofer Mühlenweg 25	79 Jahre
20.03.2015	Brigitte Landmesser	Rheinweg 117	61 Jahre
21.03.2015	Willi Kreuzberg	Rheinweg 189	78 Jahre
25.03.2015	Josef Rodenbücher	Rheinweg	78 Jahre
17.04.2015	Inge Schwarz	Buschbahn	49 Jahre
12.05.2015	Irmgard Schinke	Altenheim Lövenich	83 Jahre
21.05.2015	Gustav Allwicher	In Geneiken 6	88 Jahre
15.06.2015	Anna Raudzus	Rotdornweg 3	92 Jahre
05.07.2015	Magda Vatterodt	In Grambusch 24	92 Jahre
29.07.2015	Richard Dröse	Buscherbahn 25	86 Jahre
06.08.2015	Angelika Zohren	Genfeld 40	68 Jahre
08.08.2015	Margarete Karsch	Rheinweg 62	92 Jahre
11.08.2015	Friedhelm Horn	Rheinweg 192	86 Jahre
11.09.2015	Sigrid Zischke	Robert-Koch-Str.1, Geilenkirchen	51 Jahre
12.09.2015	Ute Theißen	Genfeld 10	57 Jahre
15.10.2015	Karl-Heinz Friedrichs	In Genhof 19	90 Jahre

Trauungen im Kirchenjahr 2015

16.05.2015	Marco und Sina Frahm, geb. Kaufmann
16.05.2015	Konstantin und Verena Pohlen geb. Kästner
23.05.2015	Simon und Hellen Wüllhorst geb. Ouillon
30.05.2015	Ansgar und Christa Wigger geb. Korrmann
27.06.2015	Julia und Daniel Kutschera geb. Gleitsmann
04.07.2015	Eric und Lisann Horn geb. Fisch
01.08.2015	Bastian und Jacqueline Busch geb. Sauer
15.08.2015	Michael und Hannah Kurth geb. Laufs
22.08.2015	Arne und Anna Ringkowski geb. Thelen
29.08.2015	Simon und Julia Cappel geb. Banken
03.10.2015	Toni und Martina Scheuß geb. Pelzer

Taufen im Kirchenjahr 2015

08.02.2015	Maximilian Haferkorn
08.02.2015	Lyon Fuchs
22.03.2015	Elsa Marie Sarrach
22.03.2015	Luisa Katarina Frahm
25.05.2015	Julia Haas
14.06.2015	Elisa Berns
27.06.2015	Louisa Kutschera
13.09.2015	Mila Kamphausen
13.09.2015	Mats Friedrichs
13.09.2015	Bennet Weitz
11.10.2015	Oskar-Johannes Schürger
11.10.2015	Henri-August Schürger
11.10.2015	Georg-Friedrich Schürger
11.10.2015	Jannick Timo Wolke
11.10.2015	Kirill Knyazev
11.10.2015	Luca Maximilian Fribus

**Herzliche Einladung
zur Gemeindeversammlung
am 1. Advent, Sonntag, den 29.11.2015
im Anschluss an der Gottesdienst**

Tagesordnung

- 1) **Presbyteriumswahl – Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten**
- 2) **Neue Besuchsdienstregelung**
- 3) **Grüner Hahn**
- 4) **KiTa-Außengelände**
- 5) **Rückblick auf 2015**
- 6) **Ausblick auf 2016**
- 7) **Verschiedenes**

Gottesdienste

So. 22.11.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit dem Kirchenchor Pfr. Robin Banerjee
So. 29.11.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent Pfr. Robin Banerjee und Frauenhilfe
	10.30 Uhr	Gemeindeversammlung siehe Seite 31
So. 6.12.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent mit Abendmahl/Wein Pfr. Robin Banerjee
	14.30 Uhr	Seniorenadventsfeier im Gemeindehaus
So. 13.12.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent mit Taufen Pfr. Robin Banerjee
So. 20.12.2015	9.30 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst Pfr. Sebastian Walde
Do. 24.12.2015	15.30 Uhr	Christvesper I
	17.30 Uhr	Christvesper II
	22.30 Uhr	Christmette
Fr. 25.12.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl/Saft Pfr. Robin Banerjee
Sa. 26.12.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag evtl. mit Taufen Pfrin. Jutta Wagner
So. 27.12.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst Prädikantenanwärter Markus Kalberg
Do. 31.12.2015	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend mit dem Posaunenchor Pfr. Robin Banerjee

So. 3.1.2016	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Wein Pfr. Robin Banerjee
	10.30 Uhr	Kirchkaffee
So. 10.1.2016	9.30 Uhr	Familiengottesdienst evtl. mit Taufen Team und Pfr. Robin Banerjee
So. 17.1.2016	9.30 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst Pfrin. Irene Schlawin
So. 24.1.2016	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Ute Leppert
So. 31.1.2016	15.00 Uhr	Ordination von Prädikant Markus Kalberg anschließend Empfang im Gemeindehaus Pfr. Robin Banerjee und Prädikant Markus Kalberg
So. 7.2.2016	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Saft und dem Posaunenchor Pfr. Robin Banerjee
Mi. 10.2.2016	20.00 Uhr	Ök. Gesprächsgottesdienst zum Bibelprojekt II mit Gästen, siehe Seite 60 Pastor W. Rombach und Pfr. Robin Banerjee
So. 14.2.2016	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Organisten evtl. mit Taufen Pfr. Robin Banerjee
So. 21.2.2016	9.30 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst N.N.

So. 28.2.2016	9.30 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden 2016 <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
Fr. 4.3.2016	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag <i>anschließend Beisammensein siehe Seite 54 Frauenteam und Pfr. Robin Banerjee</i>
So. 6.3.2016	9.30 Uhr	Gottesdienst zur Einführung des Presbyteriums <i>mit Abendmahl/Wein Pfr. Robin Banerjee</i>
	10.30 Uhr	Kirchkaffee
So. 13.3.2016	9.30 Uhr	Gottesdienst <i>evtl. mit Taufen Pfr. Robin Banerjee</i>

Kindergottesdienste

Unser Kindergottesdienst findet sonntags um 11.15 Uhr in der Ev. Kirche Schwanenberg statt. Der Kindergottesdienst dauert etwa eine Stunde und ist natürlich altersgerecht und religionsdidaktisch gestaltet. Es gibt auch immer einen Teil im Gottesdienst, in dem die Kinder aktiv werden, also spielen, sich verkleiden, basteln usw. Er eignet sich frühestens für Kinder ab 4 Jahren.

So. 22.11.2015	11.15 Uhr	Kindergottesdienst <i>mit Krippenspielvorbereitung II</i>
So. 6.12.2015	11.15 Uhr	Kindergottesdienst <i>mit Krippenspielvorbereitung III</i>
So. 13.12.2015	11.15 Uhr	Kindergottesdienst <i>mit Krippenspielvorbereitung IV</i>
So. 20.12.2015	11.15 Uhr	Kindergottesdienst <i>mit Krippenspielvorbereitung V</i>
Mi. 23.12.2015	16.00 Uhr	Generalprobe Krippenspiel
So. 10.1.2016	9.30 Uhr	Familiengottesdienst

So. 31.1.2016	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 7.2.2016	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 14.2.2016	11.15 Uhr	Kindergottesdienst

Abend-Andachten

Alle sind herzlich eingeladen zu kommen und in Gemeinschaft eine halbe Stunde Stille, Gebet und einen Bibeltext wahrzunehmen. So möge es uns gelingen, Gottes gutem Wort in unserem Alltag Raum zu geben.

Im Andachtsraum der Jugendscheune Mittwochabend um 19.30 Uhr
Nächste Termine: 25.11.2015 / 9.3.2016

Im Dezember möchten wir Sie gerne in unseren Lichtgarten einladen. Weitere Informationen erhalten Sie auf Seite 62

Ökumenisch-theologischer Gesprächskreis

Der ökumenisch-theologische Kreis fühlt sich nicht als geschlossene Gruppe, sondern freut sich auf neue Gesichter. Vorkenntnisse braucht man nicht, schon gar nicht irgendein Wissen. Lust am Austausch und die normale und alltägliche Lebenserfahrung sind wichtig.

Treffpunkt: montags, 20 Uhr im Gemeindehaus
Nächste Termine: 30.11.2015 / 25.1.2016 / 29.2.2016
Unser Thema momentan: **Frauen in der Bibel**

Herzlich Willkommen!
Pfr. Robin Banerjee und Diakon Kurt Esser

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich in der Regel einmal monatlich im Gemeindehaus. Ein offener Kreis aus Frauen, die sich zusammensetzen und mit Themen auseinandersetzen, die sie interessieren.
Kontakt: Ingrid Landmesser (Tel. 3326), Änni Henßen (Tel. 5972)

Di. 19.1.2016	20.00 Uhr	Film im Gespräch <i>Ein Schotte macht noch keinen Sommer - Generationen im Miteinander</i>
---------------	-----------	---

Di. 2.2.2016	20.00 Uhr	Weltgebetstag 2016 aus Kuba <i>Information über Land und Leute</i> Ingrid Landmesser
Di. 16.2.2016	20.00 Uhr	Weltgebetstag 2016 aus Kuba „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ <i>Einführung in den Gottesdienst und Vorbereitung</i> Ök. Gottesdienstteam
Di. 1.3.2016	20.00 Uhr	Weltgebetstag 2016 Musik und Lieder <i>Vorstellen und Einüben der neuen Lieder</i>
Fr. 10.3.2016	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag <i>Ev. Kirche Schwanenberg</i> siehe Seite XX

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich mittwochs von 14.30 Uhr - 16.00 Uhr im Gemeindehaus. Kontakt: Waltraut Stiegels (Tel. 2471)

Mi. 25.11.2015	14.30 Uhr	Lieder und Texte im Advent <i>Lambert Hensen</i>
Mi. 9.12.2015	14.30 Uhr	Adventsfeier der Frauenhilfe
Mi. 6.1.2016	14.30 Uhr	Jahresrückblick und Neujahrshexen
Mi. 20.1.2016	14.30 Uhr	Fastnachtstreiben
Mi. 3.2.2016	14.30 Uhr	Biblische Texte und Geschichten <i>Pfr. Robin Banerjee</i> <i>Geburtstagskaffee</i>
Mi. 17.2.2016	14.30 Uhr	Puppenwelten
Mi. 2.3.2016	14.30 Uhr	Heinz Erhardt - Texte und Gedichte

Spieletreff 50+

Der Spieletreff trifft sich freitags ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus.
Kontakt: Karin Pinter (Tel. 70551)

Nächste Termine: 20.11. / 4.12. / 18.12. / 8.1. / 22.1. / 5.2. / 19.2. / 4.3.

Kirchenmusik

Kinderchor	ab 8 Jahren, immer mittwochs 18.00 Uhr - 19.00 Uhr im Gemeindehaus Chorleitung: Ellen Nierhaus (Tel. 972 428)
Jugendchor	ab 12 Jahren, immer mittwochs 18.00 Uhr - 19.00 Uhr im Gemeindehaus Chorleitung: Heinz Kamp (Tel. 6265)
Kirchenchor	immer mittwochs 20.00 Uhr - 22.00 Uhr im Gemeindehaus Chorleitung: Luis Castellanos Vorsitzender: Heinz Kamp (Tel. 6265)
Posaunenchor	immer freitags 20.00 Uhr - 22.00 Uhr im Gemeindehaus Chorleitung: Fritz Kloh Vorsitzender: Paul Wilms (Tel. 6552)

Töpferstube

Die Töpferwerkstatt der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg bietet eine von vielen Möglichkeiten, seine Freizeit kreativ zu gestalten.

Die Öffnungszeiten sind in der Regel von September bis Dezember und von Januar bis April.

Für Erwachsene: montags von 9.30 - 12.00 Uhr
und von 19.00 - 22.00 Uhr

Kontakt: Inge Weyermanns (Tel. 71567)

Scheunencrew

Du bist mindestens 12 Jahre alt und hast Lust mit uns Party zu machen und mit Jugendlichen in deinem Alter Spaß zu haben? Dann komm einfach zu uns in die Jugendscheune.

Wir treffen uns außerhalb der Ferien jeden Donnerstag von 18.00 - 21.00 Uhr in der Jugendscheune

Unser Programm für die nächsten Wochen: (Änderungen möglich)

19.11.2015	Filmabend	Popcorn
26.11.2015	Wii-Abend	Hamburger
3.12.2015	Billardturnier	Chili con Carne
10.12.2015	Werwolf-Abend	Crepes
18.12.2015	Weihnachtsfeier	
7.1.2016	Singstar-Abend	Lasagne
14.1.2016	Billardturnier	Pommes
21.1.2016	Werwolf-Abend	Hamburger
28.1.2016	Karnevalsparty	
11.2.2016	Filmabend	Popcorn
18.2.2016	Special	Baguettes
25.2.2016	Wii-Turnier	Pizza
3.3.2016	Werwolf-Abend	Döner
10.3.2016	Spieleabend	Pizzabrötchen

Spielgruppen

Unsere Spielgruppen (Krabbelgruppen) treffen sich immer in der Jugendscheune zu den folgenden Zeiten:

Spielgruppe 1	montags, von 9.30 - 11.30 Uhr <i>Silke Vorhauer (Tel. 9745618)</i>
Spielgruppe 2	dienstags, von 9.30 Uhr - 11.00 Uhr <i>Hanne Kamp (Tel. 973434)</i>
Spielgruppe 3	dienstags, von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr <i>Silke Vorhauer (Tel. 9745618)</i>

**Herzliche Einladung
zur Senioren-Adventsfeier
am 2. Adventssonntag, den 6. Dezember 2015
von 14.30 – 17 Uhr im Gemeindehaus**

Wir feiern mit leckerem Kaffee und Kuchen, aber natürlich auch mit einigen adventlichen und weihnachtlichen Programmpunkten. Bitte melden Sie sich bei Ihrer „Bezirksfrau“ oder Waltraut Stiegels (Tel.: 02431/2471) an, gerne aber auch im Büro (Tel.: 02431/2211).

Wir freuen
uns auf Ihr
Kommen.



Kalender und Losungen 2016

In diesem Jahr werden jeweils nach den Gottesdiensten zum 1., 2. und 3. Advent und bei den Weihnachtsfeiern der Frauenhilfe und der Senioren wieder Neukirchener Kalender und Losungen verkauft.

Hier die Preise:

Neukirchener Abreißkalender	11,00 €
Losungen kart. Normal	3,90 €
Losungen Großdruck	4,90 €
Neukirchener Buchkalender kart.	14,00 €
Durch 's Jahr begleitet ich dich	1,85 €
Momente des Lichts 2016	3,99 €
Monatsspruch Kalender 2016	2,90 €

Weihnachtsgaben für jugendliche Strafgefangene in der JVA Heinsberg

Die Not hat viele Facetten und so möchten wir Sie auch in diesem Jahr einladen, sich an unserer ökumenischen Spendenaktion für jugendliche Strafgefangene zum Weihnachtsfest zu beteiligen. Überall leben Menschen mit seelischen Nöten und in materieller Armut. Dazu zählen auch unsere jugendlichen Strafgefangenen. Mögen sich viele von ihnen nach außen hin „cool“ geben – gerade an Weihnachten erfahren sie schmerzhaft die Abwesenheit ihrer Angehörigen oder ihrer Freundin. Haben sie bisher zum Weihnachtsfest die Geborgenheit der Familie oder einer Ersatzfamilie erfahren, erscheint die Situation hinter Gittern jetzt besonders trostlos. Dazu kommt, dass, aufgrund gesetzlicher Bestimmungen seit einigen Jahren Strafgefangenen, auch zu Weihnachten kein Paket oder andere Zuwendungen von ihren Angehörigen zugeschickt werden dürfen.

So ist es uns als Seelsorgern in der JVA Heinsberg ein besonderes Anliegen, unseren Gefangenen zu Weihnachten eine Zuwendung in Form einer Weihnachtstüte zukommen zu lassen. Es geht dabei nicht in erster Linie um den materiellen Wert, sondern um das Zeichen: Da ist jemand, der denkt an mich. Du bist nicht allein, auch wenn Du nicht bei Deiner Familie sein kannst. Die Jugendlichen selbst erfahren, dass ihr Alltag immer härter und die Lebensbedingungen in ihrem Umfeld immer schwieriger werden.

Damit die Weihnachtstüte gefüllt werden kann, bitten wir um Ihre Mithilfe durch eine Sach- oder Geldspende. An Sachspenden sind sehr willkommen: Kaffee (löslich oder gemahlen), Tabak, Dauerwurst, Konserven, Süßigkeiten. Bitte beachten Sie: keine Drogerieartikel, keine alkoholhaltigen Lebensmittel! Keine leicht verderblichen Dinge wie z.B. frisches Obst! Geldspenden können in bar erfolgen oder, falls eine Spendenquittung erwünscht ist, auf das Konto des Kirchenkreises Jülich, IBAN DE75 3506 0190 1010 1870 16; BIC GENODED1DKD bei der Bank für Kirche und Diakonie, mit dem Vermerk „JVA-Heinsberg-Weihnachtsaktion“.

Gerne können Sie Ihre Gaben bis zum 17.12.2015 im Gemeindebüro abgeben.

Hygienebelehrung

Im Hinblick auf das Gemeindefest, aber auch für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kirchengemeinde, sowie alle anderen interessierten Personen und Vereinen der Gemeinde, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen, ist am Montag dem 15.02.2016 um 17.00 Uhr eine Hygienebelehrung im Gemeindehaus.

Für alle ehrenamtlich arbeitenden Menschen reicht eine Hygienebelehrung in dieser Form aus.

Adventssammlung 2015 28. November bis 19. Dezember 2015

Leitwort: Gutes bewirken

Auch in der kommenden Vorweihnachtszeit wird wieder in guter Tradition gemeinsam mit der kath. Pfarrgemeinde Christkönig die Diakoniesammlung in den Orten Schwanenberg, Lentholt, Grambusch, Genhof, Genfeld, Geneiken, Hoven und Golkrath durchgeführt. In Isengraben, Flassenberg und Kehrbusch wird nur bei den evangelischen Gemeindegliedern gesammelt.

„Gutes bewirken“ heißt das Wort zur Adventssammlung 2015. Vom 28. November bis zum 19. Dezember sind die Sammlerinnen und Sammler unterwegs und bitten um Spenden.

Wie wir im vorletzten Gemeindebrief ausführlich berichtet haben, werden mit der Diakoniesammlung Menschen in Not vor Ort unter-

stützt, hier aus unserer Gemeinde aber auch Projekte des Diakonischen Werkes.

Seniorenfreizeit 2016

Die Seniorenfreizeit 2016 wird vom 11. bis 25. August 2016 in Bad Königshofen stattfinden. Die Besonderheit an diesen Freizeiten ist, dass sie die Belange und Bedürfnisse der Teilnehmer besonders berücksichtigen. Dies wird insbesondere vor Ort durch die begleitende Altenpflegerin aus Erkelenz sichergestellt.

Die bisherigen Freizeiten haben die jeweils reisende Gruppe zu einer freundschaftlichen Gemeinschaft zusammengeschweißt. Die Reisen sind nach Ankündigung immer sehr schnell ausgebucht. Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt, um die intensive Betreuung aufrecht zu erhalten. Die Diakonie Stiftung Erkelenz unterstützt die Freizeiten, indem sie für bedürftige Teilnehmer jeweils einen Zuschuss zahlt.

Der Reisepreis steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, wird sich aber im üblichen Rahmen bewegen.

Bethelsammlung

Voller Freude hat die Bodelschwinghsche Stiftung Bethel unsere Sachspenden für die Betheler Brockensammlung entgegengenommen. Diese Gabe ist eine wirksame Unterstützung für behinderte, kranke und sozial benachteiligte Menschen.

In unserer in der Gemeinde wurden 2300 kg gesammelt.

Es ist schön, dass Sie sich dafür entschieden haben gut erhaltene Sachen weiterzugeben anstatt sie einfach wegzuerwerfen. Auf diese Weise senden Sie nicht nur eine unmittelbare Hilfe für sozial benachteiligte Menschen, sondern auch ein Zeichen der Solidarität. Gleichzeitig trägt Ihre freundliche Gabe dazu bei, wertvolle Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen in der Betheler Brockensammlung zu sichern.

Sternsinger-Aktion

Die Sternsingeraktion der kath. Kirche ist wieder am Sonntag, den 10.01.16. Hinweise zur Vorbereitung werden in der Grundschule verteilt. Die Termine stehen noch nicht fest.

Und was ist
mit dem Mond,
Herr C.?



Fragen an einen konservativen Freigeist

Eine literarische-musikalische
Annäherung an
Matthias Claudius

mit Robert Scholtes, Klavier, und
Wolfgang Wittmann, Rezitation und Gitarre

Am Samstag,
den 20. Februar 2016
um 20.00 Uhr bei uns
in der evangelischen
Kirche Schwanenberg

Wolfgang Wittmann
Gitarre, Rezitation

Bis 2012 Lehrer am Cornelius-Burgh-Gymnasium in Erkelenz – dort neben unterrichtlicher Arbeit Schwerpunkt kulturelle Bildung (Kultur am Burgh: Theater, Jazz, Rezitation) und Forderung des Theaterspiels (u. a. erster Preis beim Wettbewerb Goethe zum 250. Geburtstag, Sparte Darstellendes Spiel, ausgeschrieben vom Goethe-Museum Düsseldorf).

Gibt Sprecherdarstellungen in Studiensammlungen.

Künstlerische Kooperation u. a. mit Peter Auschösch, Oliver Stiller, Lutz Gömer.

Mitwirkung in Bands und Musikensembles unterschiedlicher Stilrichtungen (Rock, Pop, Jazz, Latin).

Langjährige Rezitationserfahrung mit wechselnden Bühnengestirnen (u. a. Goethes Werther).

CD-Produktionen mit eigenen Kompositionen und Textvertonungen (Vier Engel und Trübsal, Metamorphosen). Lutz Gömer produzierte mit ihm Büchters Jazz (als Medienpaket veröffentlicht beim Klett-Verlag).

Gitarist bei TRIO GEDANKENSPIEL.



Musikpädagogische Leidenschaft. Seit 1992 Lehrer an der *Kreis Musikschule Heinsberg* in den Fächern Klavier und Studientorbereitende Ausbildung; diese soll begabten jungen Musikerinnen den Weg zum Hochschulstudium ebnen.

Seit 2014 ebenfalls als Dozent tätig an der neu gegründeten *Music Academy Aachen*.

Liveauftritte, Kompositionen, Arrangements und CD-Veröffentlichungen mit und für verschiedenste Formationen aus den Stilrichtungen Jazz, Pop, klassische Kammermusik und Chöre.

So z. B. seit 2005 erfolgreich bei der New Folk/ Experimental Pop-Gruppe *Dold* um die Freiburger Sängerin, Komponistin und Texterin *Rebekka Dold*. Hier bislang drei CD-Veröffentlichungen und internationale Erfolge. So war *Dold* unter den 20 Finalisten des *LAC Songwriting Competition* mit u. a. *Tom Waits* in der Jury. Außerdem Platzierung unter den 500 wichtigsten Neuerscheinungen des Jahres 2009 des *Billboard*-Magazins und mehrfach ausgewählt für die WDR 2-Sendung *Made in Germany* – *Scene NPE*.

Pianist bei *TRIO GEDANKENSPIEL*.



Matthias Claudius

Fragen an einen konservativen Freigeist
Eine literarische-musikalische Annäherung



»Matthias Claudius – ist das nicht der mit dem »Abendlied«? Macht der nicht religiöse Betroffenheitslyrik?»

Stimmt. Greift aber zu kurz.

Lernt man ihn mal näher kennen, den Boten aus Wandsbek, wie er sich genannt hat, bekommt man einen Einblick in einen vielschichtigen, streitbaren und widersprüchlichen Autor, der in einer spannenden Zeit des Umbruchs gelebt hat, der Zeit des ausgehenden 18. Jahrhunderts.

Am 21. Januar 1815 ist er gestorben. 2015 begeht man das Claudiusjahr.

Wir sind dabei.

Förderverein

Jahresrückblick 2015

Liebe Förderer, liebe Freunde, das Jahr 2015 neigt sich schon dem Ende zu. Zeit für uns alle, einmal innezuhalten und an all das zu denken, was uns in diesem Jahr glücklich gemacht hat und wofür wir dankbar sein können. Der Vorstand des Fördervereins hat es in diesem Jahr etwas ruhiger angehen lassen, als in dem sehr intensiven Jahr 2014. Zeit für Sie, einmal zu „verschnauften“ und Zeit für uns, uns in der neuen Vorstandszusammensetzung zu finden. Wir waren aber nicht tatenlos, denn das „Alltagsgeschäft“ des Fördervereins musste schließlich erledigt werden. Ein paar kleinere Aktionen haben wir gestemmt, eine Menge bürokratische Hausaufgaben gemacht und ein paar Ideen für das kommende Jahr gesammelt. Jetzt, am Ende des Jahres möchten wir Ihnen von Herzen für Ihre

Unterstützung danken, für die Mitgliedsbeiträge, für die kleinen und die größeren Geld- und Sachspenden und für das Vertrauen das Sie uns entgegenbringen! Wir freuen uns darauf, im neuen Jahr wieder größere Aktionen anzustoßen und umzusetzen und hoffen, dass Sie uns auch weiterhin die Treue halten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr Glück, Gesundheit und Zufriedenheit und viele schöne Momente.

Herzlichst, die Vorstandsmitglieder des Fördervereins zur Erhaltung kirchlicher Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg e.V.

Dr. Sven Prollius Kurt Landmesser
Vorsitzender stellv. Vorsitzender

Iris Wilms Marcus Königs
Geschäftsführerin Stellv. Geschäftsführer

Franz Chabrié Hans-Hermann Morjan
Schatzmeister stellv. Schatzmeister

Christina Köntje Johann Schrage
Schriftführerin Mitglied des Presbyteriums

Mitglied werden:
Wer Mitglied im Förderverein werden möchte, kann sich an eines der Vorstandsmitglieder des Fördervereins wenden oder eine ausgefüllte Beitrittserklärung in den Briefkasten des Gemeindebüros werfen oder direkt im Gemeindebüro abgeben. Der Jahresbeitrag pro Mitglied beträgt mindestens 20 Euro – auf Wunsch auch mehr.

Spendenkonto:
Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg e.V.

Mit Einführung des SEPA-Zahlungsverfahrens hat sich auch unsere Bankverbindung geändert:

Kreissparkasse Heinsberg
IBAN:
DE04 3125 1220 1401 6450 70
BIC: WELADED1ERK

Neues vom Kirchenchor

Die Aufführung der Missa brevis in G-Dur KV 140 von Mozart als herausragender Höhepunkt des Jahres 2015

Der Termin dieser Aufführung war mit Bedacht auf den Termin der Fertigstellung der Kirchenfenster gelegt worden, wobei der Bedeutung der erneuerten Kirchenfenster natürlich Vorrang eingeräumt werden sollte. In der letzten Gemeindebriefausgabe wurde ausführlich über die Kirchenfenster berichtet. Das Gemeinschaftsprojekt der Kirchenchöre Schwanenberg und Holzweiler war nach dem ersten gemeinsamen Auftritt im Januar dieses Jahres bei der Aufführung von „9 Lessons and 9 Ceremonies“

in der katholischen Kirche in Holzweiler eine logische Folge der gut gelungenen gemeinsamen Arbeit. Bereits im Februar begannen die Chöre, zunächst jeder für sich, mit den Proben, die natürlich immer wieder unterbrochen werden mussten, da ja auch noch die Vorbereitungen für andere Auftritte geschafft werden mussten. Die Sommerprobenpausen der beiden Chöre waren zeitlich versetzt, sodass die Chöre sich gegenseitig bei den Proben besuchen konnten. Es gab also keine Sommerpause für die Sängerinnen und Sänger beider Chöre.

Unsere Dirigentin Su In schaffte es, aus einigen choreigenen Sängern kleine Solisten zu machen, die die männlichen Gesangspartien der Messe zugewiesen bekamen und zum Ende der Vorbereitungszeit hin immer intensiver, zum Teil in Sonderproben probten.

Su In schaffte es auch, ein kleines Orchester zusammenzustellen, in dem sowohl Schwanenberger Virtuosen, als auch eigene Familienmitglieder als auch internationale Instrumentalisten mitwirkten. Abgerundet wurde der Darstellerkreis durch 2 Solistinnen der Musikhochschule in Düsseldorf, die ihre Partien souverän meisterten. In den letzten Wochen vor dem Auftritt wuchs die Sicherheit bei den Sängerinnen und Sängern zunehmend und es entstand schließlich bei der Generalprobe das Gefühl, dass nichts mehr

schief gehen konnte.

Vielen Chormitgliedern gingen die Melodien auch im Alltag nicht mehr aus dem Kopf und sie klangen noch wochenlang nach dem großen Ereignis nach.

Mit dieser Aufführung der Missa brevis erhielt der 23. August 2015 neben dem großartigen Abschluss der Arbeiten rund um die Renovierung der Kirchenfenster und der Orgel einen dazu passenden musikalischen Glanzpunkt in der Kirchengemeinde.

Für das Gelingen dieser Aufführung dankt der Kirchenchor dem Cäcilienchor Holzweiler und für die intensive organisatorische und musikalische Vorbereitung und Durchführung geht ein besonderer Dank an Su In Chen Haurenherm.



Abschied vom Kirchenchor

Su In Chen Haurenherm, die seit 12 Jahren den Kirchenchor geleitet hat, ist dem verlockenden Angebot der Christuskirchengemeinde in Mönchengladbach gefolgt und hat sich auf eigenen Wunsch vom Kirchenchor verabschiedet.

In den 12 Jahren hat sie mit dem Kirchenchor ca. 500 Proben und ca. 150 Auftritte absolviert, regelmäßig Adventskonzerte organisiert und geleitet, Auftritte in Prag, in Köln beim Kirchentag, in Salzburg, Straßburg und bei vielen anderen Anlässen mit uns durchgeführt.

Wir sind davon überzeugt, dass der Chor sich unter ihrer Leitung positiv entwickelt hat.

Mit stehenden Ovationen der Gottesdienstbesucher wurde Su In am Erntedankfest nach ihrem letzten offiziellen Einsatz von der

Kirchengemeinde und vom Kirchenchor verabschiedet. Der Chor verließ mit ihr gemeinsam den Gottesdienst und begleitete sie zu ihrer neuen Arbeitsstelle, an der sie herzlich empfangen wurde. Mit einigen Liedvorträgen verschönernte der Chor ihr und der Gemeinde den Einstieg in eine neue Zusammenarbeit in Mönchengladbach. Eine letzte Zusammenarbeit mit Su In ist die Wiederholung der Aufführung der Missa brevis in G-Dur KV 140 von Mozart in der Christuskirche in Mönchengladbach, gemeinsam mit dem Kirchenchor Holzweiler, am 31.10.2015. Herzliche Einladung! Danke, Su In, für die aufregende, erlebnisreiche und bereichernde Zeit mit Dir.



Dirigentenstab wechselt

Nach einer Probenprobe mit dem Bewerber für die Dirigentenstelle im Kirchenchor haben sich die Chormitglieder schnell entschieden. Mit einem einstimmigen Ja wurde Herrn Luis Castellanos versichert, dass er der Richtige für uns ist.

Der aus Kolumbien stammende Luis Castellanos wohnt in Aachen, ist examinierter Pianist und hat bei internationalen Pianistenwettbewerben mehrere Preise und Auszeichnungen erhalten. Zurzeit studiert er in Aachen Orchesterleitung und leitet im Raum Aachen und Belgien 3 Chöre.

Seine sichere, verbindliche und hochqualifizierte Art der Probengestaltung hat uns beeindruckt und zu dem einstimmigen Wahlergebnis geführt.

Wir wünschen uns und ihm eine gute gemeinsame Zeit miteinander



und weisen darauf hin, dass dieser Neuanfang im Chor eine gute Chance für Interessenten ist, als Neueinsteiger im Chor mitzumachen. Herzliche Einladung an alle, die schon immer mal dabei sein wollten.

Proben finden mittwochs ab 19:45 Uhr im Gemeindehaus statt.

Adventskonzert in Schwanenberg fällt aus

Das für den 1. Advent vorgesehene Adventskonzert fällt aus, da der vorgesehene Termin bei unserem neuen Dirigenten seit langem belegt war. Da ohnehin vorgesehen war, dieses Konzert gemeinsam mit dem Kirchenchor Holzweiler an zwei Terminen in beiden Kirchengemeinden durchzuführen, besteht die Möglichkeit, am 3. Advent um 17.00 Uhr das gemeinsame Konzert in der Kirche in Holzweiler zu besuchen. Herzliche Einladung !

Heinz Kamp

JETZT ANMELDEN !

Sommer-Jugend-Freizeit zur Nordseeinsel Spiekeroog vom 1.8.-13.8.2016

Nach der super Freizeit im Sommer 2014 nach Spiekeroog wollten wir unbedingt wieder auf diese tolle Nordseeinsel und nun können wir Euch die gute Nachricht mitteilen, dass es wieder geklappt hat!!!

Wir, das Freizeitteam, fahren mit Euch Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren ganze 12 Tage auf die Freizeit, bei der dann ein Programm auf Euch wartet, was Euren und unseren Interessen voll entspricht und vor allem den Spaß und die Gemeinsamkeit in den Vordergrund stellt. Das ist es doch, was wir in den Ferien haben wollen und womit wir unsere Freizeit gestalten möchten.

Ein Freizeittag besteht dabei aus drei bis vier Programmpunkten (ja, manchmal können es auch mehr sein, aber das ist, ganz ehrlich, eher selten der Fall), in denen wir vieles gemeinsam tun, uns aber auch freie Zeit für uns selbst geben. Bei diesen Programmpunkten gehören unter anderen so Dinge dazu wie geführte Ausflüge ins Watt, Wettkampfspiele am Strand, oder auch mal was für's Köpfchen und zum Nachdenken, wie unsere „Thematische Arbeit“ (meist eine pfiffige religionspädagogische und kreative Unterrichtsreihe). Neben dem obligatorischen „Chillen“ am Strand, machen wir auch Discoabende und erkunden die Insel – und das zu jeder Tages und Nachtzeit.

Viele von den Punkten gestalten wir als Gruppe gemeinsam, da wir ein Ziel vor Augen haben, nämlich als Einheit, als wirkliche Gruppe nach den zwölf Tagen von der Insel wiederzukommen mit jede Menge schöner Erinnerungen im Gepäck.

All diese Punkte und auch unsere Ziele werden von uns als Freizeitteam in monatelanger Vorbereitung zu unserem „Programm-Freizeitsack“ zusammengeschürt und mit auf Freizeit genommen. Und dienen dort

als Basis für das Gelingen einer jeden Freizeit. Auch in diesem Jahr wird es so sein, dass wir als Team hervorragend vorbereitet sein werden und richtig viel Lust auf diese Freizeit haben werden, wie es aber wird, liegt dabei auch an Euch Jugendlichen selbst.

Wir Betreuer gemeinsam mit Euch Teilnehmern machen uns wieder auf, um zwölf Tage die Insel Spiekeroog mit verschiedenen Aktionen rund um und auf der Insel unsicher zu machen. Dabei werden wir viel gemeinsam erleben und auch das ein oder andere Mal am Strand relaxen.

Daniel Killian, Freizeitleitung



Leider sind in den letzten Jahren die Übernachtungs- und Verpflegungskosten in allen Häusern sehr gestiegen, genauso wie der Preis für die Busfahrt und den Transport per Fähre. Und bei dem oben beschriebenen, äußerst attraktiven und genau geplanten Programm, sind natürlich auch entsprechende Materialkosten miteingeplant. Deshalb ist der Teilnehmerbeitrag auf 490 Euro pro Person gestiegen, obwohl die Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg 3000 Euro aus Spenden mitfinanziert. Bitte haben Sie Verständnis dafür.

Bei finanziellen Engpässen möchten wir Sie bitten, sich vertraulich an unseren Pfarrer Robin Banerjee zu wenden.

Bitte melden Sie sich auch zügig bei uns im Büro an (Tel.: 2211); wir können dieses Mal 42 Jugendliche mitnehmen.

Fahrradtour Heimatverein - Tourrückblick

Mit dem Hinweis auf den Band 19 der Schriftenreihe des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V., den Pfarrer Günter Wild und Hans Josef Broich 2003 geschrieben haben, „Evangelisch in Erkelenz“, begrüßte der Heimatvereins-Vorsitzende Günther Merckens jetzt 30 Fahrradbegeisterte, die sich auf einer 30 km langen Radtour genau über dieses „Evangelisch in Erkelenz“ informieren wollten. Merckens erinnerte daran, dass der Heimatverein in den zurückliegenden Jahren ein umfangreiches Fahrrad-Angebot entwickelt hat. Neben den Tagestouren, die Peter Lenzen führt, gehören die Mispelbaumtouren zum Fahrradfrühling und die diversen Thementouren dazu. Und die aktuellste Thementour führte jetzt zu den evangelischen Gemeinden Schwanenberg, Lövenich und Erkelenz.

Unter der Leitung von Tourenplaner Wilfried Mercks legten die Radlerinnen und Radler die teilweise sehr anspruchsvolle Strecke zurück und wurden in den drei Gemeinden nicht nur herzlich, sondern auch äußerst informativ empfangen.

Die Radtour des Heimatvereins war aber nicht „lupenrein evangelisch.“ Als Startort wurde der „Ort der Begegnung“ gewählt – ein ursprünglich „katholischer Ort“, wie

Gemeindereferentin Ursula Rothkranz in einer kurzen Begrüßung erläuterte, der heute, wie Heidi Breidt von der evangelischen Gemeindediakonie ergänzte, für vielfältige gemeinsame Angebote wie z. B. das „Café International“ für die Flüchtlingshilfe genutzt wird.

In Schwanenberg, der Urzelle des Protestantismus im Erkelenzer Land, gab Dieter Neßler nicht nur ausführlich Auskunft über die aktuelle Gebäudesituation und die Entwicklung der Kirche. Ihm war es auch – wie der gesamten Gemeinde – wichtig, auf das früher praktizierte und heute wieder gepflegte Miteinander mit Juden hinzuweisen. Wurde es bis zur Machtergreifung der Nazis im täglichen Leben praktiziert, gehen heute von Schwanenberg wichtige Impulse zur Kontaktpflege mit Nachkommen der Vertriebenen und für eine hoch entwickelte Erinnerungskultur aus.

Auf dem Weg nach Lövenich ging es dann auch an einigen Erinnerungsorten, die auf der „Route gegen das Vergessen“ liegen, vorbei: Ehemaliger jüdischer Friedhof in Lentholt und Spießhof in Hetzerath.

Pfarrer Sven Dreiser erläuterte vor und in der Hofkirche in Lövenich

nicht nur die Entstehung der Kirche und der Gemeinde. Damals, Ende des 17. Jahrhunderts (über der Kirche kann man mit 1683 das Gründungsjahr der Gemeinde ablesen), mussten die Reformierten in den überwiegend katholischen Regionen noch „unsichtbar“ bleiben. Er erläuterte auch die Entwicklung der Kirche in den zurückliegenden Jahrzehnten, in denen – neben technischen Verbesserungen – auch der Denkmalschutz eine wichtige und teilweise auch einschneidende Rolle spielte.

Über Einwirkungen des Denkmalschutzes konnten am Tour-Endpunkt in Erkelenz am Martin-Luther-Platz Pfarrer Günther Wild und Buch-Mitautor Hans Josef Broich nichts berichten. Denn die Kirche am Martin-Luther-Platz wurde erst nach dem Krieg erbaut. Architekt war Horst Neßler, der Vater von Dieter Neßler. Pfarrer Wild veranschaulichte die im Februar 1945 zerstörte Vorgängerkirche mit Hilfe einer filmischen

Animation von Willi Wortmann, bevor Hans Josef Broich das Innere der Kirche und die Glocken erläuterte. Und spätestens bei den Glocken wurde es wieder ökumenisch: Bei den Ergänzungen der Glocken nach dem Krieg wurde bei der Stimmung der Glocken auf das Geläut in „St. Lambertus“ Rücksicht und Bezug genommen.

Neben den vielen Details über die drei Gemeinden – die vierte evangelische Gemeinde in Erkelenz-Gerderath soll zu einem späteren Zeitpunkt einmal angeradelt werden – war bei allen Erläuterungen wichtig, dass die evangelischen Gemeinden in der Vergangenheit durch den Zuzug von Flüchtlingen gewachsen sind. Und die unterschiedlichen Richtungen im Protestantismus spiegeln sich über die drei Gemeinden auch in Erkelenz wider.

Wilfried Mercks



Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba

Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltgebetstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung

Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit. Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren. Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Am Freitag, den 4. März 2014 findet um 19.30 Uhr in der Ev. Kirche in Schwanenberg der örtliche Gebetstagsgottesdienst statt. Bitte achten Sie auf die Vorbereitungstreffen des Frauenkreises.



Veränderungen im Besuchsdienst ab 2016

Das Presbyterium hat sich während des letzten Presbyteriumswochenendes ausführlich beraten und danach mit allen Mitwirkenden im Besuchsdienst ausgetauscht: Entstanden ist ein leicht überarbeitetes neues Besuchsdienstkonzept, das ab Januar 2016 gilt.

Die bisherigen Bezirke werden nicht neu zugeschnitten.

Der Besuchsdienst - bestehend aus Bezirksfrauen, Presbytern und anderen ehrenamtlichen Helfern - besucht ab 2016 Senioren zum 75.-79. und 81.-84. Geburtstag (nicht wie bisher ab 70). Die Aufteilung in Frauen, die von den Bezirksfrauen besucht werden, und Männer, die von Presbytern besucht werden, bleibt im Groben erhalten.

Der Pfarrer besucht die Senioren zum 80. Geburtstag und ab 85. Geburtstag jedes Jahr.

Auch die Abkündigungen zum Geburtstag in der Kirche erfolgen ab 2016 erst ab dem 75. Geburtstag.

Jedes Jahr soll mindestens eine Rüstzeit stattfinden, damit Raum entsteht für Erfahrungsaustausch, bestimmte thematische Ge-

sprächsinhalte und Organisation. Eingeladen zu dieser Rüstzeit werden alle am Besuchsdienst Beteiligten und Interessenten, die einsteigen wollen.

Alle Gemeindeglieder, die im Jahr (vor einem Stichtag) 30, 40, 50, 60 und 70 werden, werden zu einem Gottesdienst mit Kirchkafee schriftlich mit einem Brief eingeladen. Der Termin (Stichtag) für diesen „Geburtstags-Gottesdienst“ ist im Jahr 2016 der 26. Juni. Die Einladung zu diesem Gottesdienst erfolgt vier Wochen vor dem Gottesdienst.

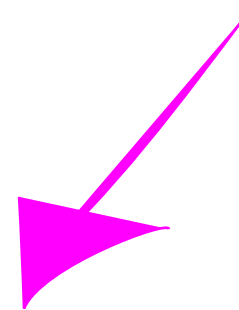
Darüber hinaus findet einmal im Jahr ein „Begrüßungs-Gottesdienst“ mit Kirchkafee für (im Jahr davor) Neuzugezogene statt. Auch zu diesem Gottesdienst wird vier Wochen zuvor schriftlich eingeladen. 2016 findet dieser Gottesdienst am 2. Oktober (Erntedank) statt.

Der Pfarrer und die Ehrenamtlichen des Besuchsdienstes besuchen Gemeindeglieder im Krankenhaus und Altenheim (auch weiter entfernt), wenn dies explizit von den Kranken, Gemeindegliedern, Angehörigen oder Freunden gemeldet und gewünscht wird.

Bitte melden Sie sich im Büro,

wenn Sie einen Besuch des Pfarrers zu Hause oder im Altenheim oder im Krankenhaus wünschen! Seelsorgegespräche und Problemlösungsgespräche können ebenfalls jederzeit mit Pfarrer Banerjee terminiert werden.

Das Presbyterium



Liebe Gemeindeglieder,

haben Sie Lust mitzumachen?

Wir freuen uns über Gemeindeglieder, die Gemeindeglieder in unserer Gemeinde besuchen möchten. Bitte steigen Sie ein und machen mit. Gerade jetzt ist ein guter Zeitpunkt, denn mit der nächsten Rüstzeit im Jahr 2016 fangen wir noch einmal von vorne an und erklären genau, wie ich mich auf so einen Besuch vorbereite und ihn durchführe. Dabei soll die Zahl der Besuche, die Sie im Besuchsdienst machen, überschaubar und auch für Berufstätige machbar bleiben. Schon 2-3 Besuche im Jahr helfen uns weiter und wären eine tolle Unterstützung für unser Besuchsdienstteam. Dabei können wir auch darauf achten, dass Sie die Besuche in einem Bezirk machen können, wo Sie sich auskennen.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Robin Banerjee (Tel.: 02431/2211) oder bei der Diakoniekirchmeisterin Waltraut Stiegels (Tel.: 02431/2471). Wir würden uns sehr, sehr freuen! Ihre Mitarbeit ist herzlich willkommen!



Sommerzeit - Reisezeit!

So wie in jedem Jahr - die Senioren der Evang. Kirchengemeinde waren wieder auf Tour. Am 16. September startete einer voller Bus Richtung Neanderthal - Museum. Unter fachkundiger Führung, wir waren zwei Gruppen zu je 25 Personen, lernten wir viel über unsere Vorfahren, die Urzeitmenschen. Wie sie lebten und wie sie sich weiter entwickelten. Was belegt ist über ihre Fähigkeiten und wie verbreitet die Menschen in der Frühzeit waren. Alles war hoch interessant. Jeder konnte über Kopfhörer den Ausführungen folgen. Auch für Senioren mit Rollator war der einstündige Rundgang gut zu schaffen. Für Fußlahme gab es überall Sitzgelegenheiten.

Zur Mittagszeit kehrten wir im Landhotel „Am Zault“ ein. Ein altes Zoll-Haus mit vielen Antiquitäten. Alles war bestens organisiert und klappte wie am Schnürchen. Hätte der Wettergott nicht einen Strich durch die Rechnung gemacht, wäre sicher noch ein Spaziergang möglich gewesen. Aber bei diesem Wetter ... So entschlossen wir uns, die Abfahrt vorzuverlegen und fuhren schon um 15 Uhr Richtung Heimat.

Elke Henßen



ERKELENZer

lesen aus der Bibel
Teil II



Gottes Wort an Menschen Ort

Samstag, den 5. März 2016 um 20 Uhr
in der Pfarrkirche St. Lambertus, Erkelenz
mit dem Städtischen Musikverein

Gottes Wort an Menschen Ort

Erkelenzer lesen aus der Bibel – Teil II

Viele Menschen kommen im Laufe ihres Lebens in Kontakt mit der Bibel. Die Geschichten des Alten und Neuen Testaments, ihre Weisheit, ihre Orientierungshilfe, der Lebensmut und der Glaube, der sich durch sie eröffnet, sind uns wichtig. Deshalb möchten wir - die Mitwirkenden - die Bibel an diesem Abend in persönlicher Weise zu Gehör bringen. Jeder von uns wird einen Text vorlesen und auslegen, der ihn schon seit Jahren begleitet und anspricht. Er kann uns und anderen zu denken geben. Der Erkelenzer Musikverein wird das gesprochene Wort musikalisch entfalten.

Pastor Werner Rombach, St. Lambertus Erkelenz, Pfarrer Robin Bannerjee, Ev. Kirchengemeinde Schwanenberg, und alle Mitwirkenden laden Sie herzlich ein, diesen besonderen Abend mitzuerleben.

Mitwirkende:

Andreas Speen, Journalist, Rheinische Post

Christoph Binger, Erkelenzer Notar

Dr. Veit Luxem, Vorstand der Volksbank Erkelenz

Dr. Christof Purrio, Urologe in Erkelenz

Maike Laumen-Theuerzeit, Erkelenzer Unternehmerin

Inge Koch-Wittmann, Lehrerin am Cornelius-Burgh-Gymnasium

Günther Merckens, Vorsitzender des Erkelenzer Heimatvereins

Wolfgang Klein, Präsident Stunk Erkelenz

Johannes Reul, Erkelenzer Künstler und Lehrer

Markus Forg, Bestatter

Städt. Musikverein Erkelenz e.V.

unter der Leitung von Tobias Liedtke

Der Eintritt ist frei – am Ausgang wird eine Spende erbeten.

Zur Einstimmung:

Ök. Gesprächsgottesdienste mit den Mitwirkenden

Mi, 10. Febr. 2016, 20 Uhr, Ev. Kirche Schwanenberg

Fr, 19. Febr. 2016, 20 Uhr, Kath. Kapelle St. Lambertus Neu-Immerath

Do, 25. Febr. 2016, 20 Uhr, Kath. Kirche St. Valentin Venrath

„Der Lichtgarten im Advent“

Unser spirituelles Angebot in der Adventszeit

Kennen Sie das: Jedes Jahr nehme ich mir vor, mich nicht von der vorweihnachtlichen Geschäftigkeit anstecken zu lassen. Doch irgendwann stelle ich fest, ich stehe wieder mitten drin.

Ein Gegenpol ist für mich seit vielen Jahren „der Lichtgarten im Advent“. Er stimmt mich ein, mich auf das Wesentliche zu besinnen. Ruhe und Gelassenheit erfüllen mich. Meine Gedanken werden zentriert. Ich bin ganz bei mir. Gleichzeitig fühle ich mich geborgen und getragen von Gott und den Menschen, die sich mit mir auf diesen Weg einlassen.

Alle sind herzlich eingeladen, zu kommen und in Gemeinschaft für ca. 45 min. die Lichtmeditation wahrzunehmen. Untermalt wird sie durch meditative Weihnachtsmusik, Einsatz von Klangschalen und meditativen Texten.

Termin:
Dienstag, den 15.12.2015 um 19 Uhr im Gemeindehaus

Wir freuen uns, wenn Sie kommen und sich etwas Gutes zukommen lassen.

Helma Henkel und Pfr. Robin Banerjee



Pfarrer Robin Banerjee
Vorsitzender des Presbyteriums
Schwanenberger Platz 13
41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211

Sprechstunden:

Sollten Sie uns nicht sofort persönlich erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Wir rufen zurück.

Gemeindebüro/Pastorat

Claudia Borchers
Schwanenberger Platz 13
41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211
Fax: 02431-76464
Email: schwanenberg@ekir.de

Öffnungszeiten:

montags - donnerstags
8.00 Uhr - 11.00 Uhr

Küsterin

Ellen Voigt
Tel.: 02431-8129056
Mobil: 0151-22552057



Ansprechpartner

stellv.
Presbyteriumsvorsitzender
Harald Henßen
Tel.: 02431-980343

Baukirchmeister:
Johann Schrage
Tel.: 02434-6090464

Finanzkirchmeister:
Rolf Weyermanns
Tel.: 02431-71567

Diakoniekirchmeisterin:
Waltraud Stiegels
Tel.: 02431-2471
stellv. Andrea Kowalschek

Kindertagesstätte
Leitung: Annette Schnitzler
In der Schlei 2
41812 Erkelenz
Tel.: 02431- 3201

**Förderverein zur Erhaltung
kirchlicher Gebäude der
evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg**
Sven Prollius
Tel.: 02431-947793
Spendenkonto:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN:
DE04 3125 1220 1401 6450 70
BIC: WELADED1ERK

Diakonie-Stiftung Erkelenz
Geschäftsführer:
Günter Morjan
Hauptstraße 87
41812 Erkelenz
Tel.: 02435-6533917
Fax: 02435-6533918
www.ekir.de/diakonie-stiftung-erkelenz

Telefonseelsorge:
0800-1110111 (kostenfrei)



Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten rund um Weihnachten und den Jahreswechsel

Do. 24.12.2015 15.30 Uhr Christvesper I
*mit dem Krippenspiel des Kindergottesdienstes
und dem Kinderchor, Pfr. Robin Banerjee*

17.30 Uhr Christvesper II
*mit dem Jugendchor
Pfr. Robin Banerjee*

22.30 Uhr Christmette
mit dem Kirchenchor, Pfr. Robin Banerjee

Fr. 25.12.2015 9.30 Uhr Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag
mit Abendmahl/Saft, Pfrin. Robin Banerjee

Sa. 26.12.2015 9.30 Uhr Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag
evtl. mit Taufen, Pfrin. Jutta Wagner

So. 27.12.2015 9.30 Uhr
Gottesdienst
Prädikantenanwärter Markus Kalberg

Do. 31.12.2015 18.00 Uhr
Altjahresabend
mit dem Posaunenchor
Pfr. Robin Banerjee

